

Gibt es ein Humorzentrum im Gehirn?

Amerikanische Wissenschaftler sind davon fest überzeugt, dass wir ein Humorzentrum im Gehirn besitzen. Die Wissenschaftler um Dean Shibata von der Universität of Rochester Medical School zur Gehirnaktivität scannten mehrere Test-Personen mit bildgebenden Verfahren. Dabei wurde den Versuchspersonen Witze vorgelesen, Lachen vorgespielt und Cartoons gezeigt.

Wenn es was zu lachen gab, war der frontale Part der Großhirnrinde, der Stirnlappen, besonders aktiv. Der Neurobiologe vermutete daher, das Zentrum des Humores im Gehirn lokalisiert zu haben. Diese Entdeckung könnte dann auch erklären, warum Menschen nach Gehirnschlägen oft ihren Humor verlieren: ihr Stirnlappen ist geschädigt.

Barbara Wild, eine Tübinger Neurologin, hat im Gegensatz zu ihren amerikanischen Kollegen Untersuchungen nicht mit Umfragen oder bei Kranken erarbeitet. Stattdessen sind ihre Probanden gesunde Menschen und ihr Messgerät die Kernspintomographie sowie eine Kamera, die von dessen Magnetfeld nicht beeinflusst wird. Sie hat ihren Probanden Comics zu lesen gegeben und dabei sind bestimmte Hirnregionen durchblutet worden.

Hiernach gibt es kein einzelnes Humorzentrum, sondern mehrere Hirnregionen, die daran beteiligt sind. Diese funktionieren wie ein Schaltkreis, damit Lachen oder Lächeln ausgelöst wird. Wild und andere in Deutschland haben auf Grund dieser Untersuchungen ein Netzwerk-Modell entwickelt, auf dem alle Hirnaktivitäten aufgezeichnet sind. Vom Stirnlappen für das Verstehen der Wörter über den Hinterhauptlappen zur Erkennung der Absicht über das Areal, das die Inkongruenz z.B. eines Witzes erkennt, reichen die Abläufe im Gehirn. Prof. Barbara Wild ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat den emotionalen Bereich von Humor erforscht. So fand sie heraus, daß bei einem guten Witz, einem guten Film oder Cartoon „das Belohnungssystem aktiviert wird, das immer dann anspringt, wenn etwas besser wird, als erwartet.....“. Wer sich durch einen guten Witz oder auch ein Clownspiel mit der Emotion der Freude angesprochen fühlt, wird lachen. Dafür zuständig ist der Mandelkern des Gehirnes. Wild bezeichnet dieses Lachen, das die entsprechenden Gehirnregionen anregt, als das „echte Lachen“. Dieses Lachen wird durch den „Muskel der Freude“ ausgelöst. Beschrieben hat ihn der Neurologe Guillaume-Benjamin Duchenne. 1862 definierte er ihn als das wichtigste Merkmal für das „Echte Lachen“ Heute sind für die Wissenschaftler außerdem Augenfältchen Indiz für das echte Lachen. Barbara Wild konnte deshalb mit ihren Forschungen erklären, dass beim „Echten Lachen“ andere Informationswege beschritten werden als beim willkürlichen Lachen (Lachyoga-Bewegung): „ Im Hirnstamm wird das Lachen ausgelöst. Das Echte Lachen über die Emotionsbahnen, das willkürliche Lachen über Nervenfasern aus dem normalen Bewegungssystem“, erklärte sie.

Nach den neusten Erkenntnissen gibt es nicht ein einheitliches Humorzentrum sondern verschiedene Regionen, die beim Aufnehmen von Humor und Clownerie zuständig sind.

Es braucht aber noch viele Untersuchungen, wie z.B. genau das Clowneske und Humorvolle auf Menschen mit Depressionen und anderen Krankheitsbildern (Sprachstörungen) wirkt. Nur eines ist klar, ohne die Emotion der Freude ist nie ein echtes Lachen zu erreichen.

Vergleiche **Emotionaler Humor®**, ein System zur Aktivierung der Freude in jedem Menschen oder **Humortraining**. Weitere Informationen: www.humor.ch oder <http://www.praxis-professor-wild.de/index.htm>